Zeitschr. f. Pilzkunde	38	Lehre	1972	J. Cramer

WEITERE FUNDE VON HYGROPHORUS HYACINTHINUS QUEL. IN DEN ALPEN

Ein Nachtrag

Von
H. Engel und I. Friederichsen

In Band 36, Jahrgang 1970, dieser Zeitschrift berichteten wir über einen Erstfund von *Hygrophorus hyacinthinus* Quel. im Gartnertal bei Lermoos in den Lechtaler Alpen. Der Pilz war dort im September 1967 und 1968 im subalpinen Fichtenwald festgestellt worden. Im Mai 1970 schrieb uns Bresinsky aus München, daß auch er den Hyacinthenschneckling im September 1968 in Österreich gefunden habe und zwar am Gotschuchen in Kärnten (Karawanken). Belegexemplare befinden sich in der Botanischen Staatssammlung München. Gleichfalls durch unseren Artikel aufmerksam geworden, teilte uns Schild Ende Mai 1971 mit, daß der Hyacinthenschneckling auch auf der Axalp bei Brienz (Berner Alpen) vorkomme: „Vor etwa 4 Jahren habe ich, anläßlich einer Exkursion auf der Axalp bei Brienz im alpinen Fichtenwald ein ganzes Rudel dieser herrlich riechenden Pilze gefunden". Sie wuchsen auf einer kleinen Waldlichtung und „steckten tief in dem mit etwas Gras gemischten Moos". Im Dezember 1971 machte uns Schild brieflich mit einem weiteren Standort des Pilzes auf der Axalp bekannt. Dort hatte ihn Wäfler, ein Pilzkenner aus Bern, in 1 550 m Höhe „am Rande des Bergnadelwaldes auf Weideland im Moos" gefunden und identifiziert. An Hand einiger uns übersandter Exsikkate konnten wir die Bestimmung bestätigen.

Erst nach Erscheinen unserer oben zitierten Publikation fanden wir im 1960 erschienenen „Catalogue descriptive des champignons supérieurs de la zone subalpine du Parc National Suisse" den Hinweis auf eine weitere Fundstelle in der Schweiz. Nach den Angaben von Favre auf Seite 392 liegt sie bei „Munt da Ditsch, 1 900 m, au dessus de Zernez, sur le chemin au sol recouvert d'aiguilles d'épicéas".

Von Moser kam die Mitteilung, daß er den Pilz am 20. Sept. 1971 am Forêt d'Isertan bei Pralognan in Savoyen gesammelt hat.

Damit vervollständigt sich das Bild des Areals von *Hygrophorus hyacinthinus*, das von den Vogesen über den Jura, die West- und Ostalpen bis zu den Karpaten reicht, jedoch noch große Lücken aufweist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Pilzkunde

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: 38_1972

Autor(en)/Author(s): Engel Horst, Friederichsen Ingeborg

Artikel/Article: WEITERE FUNDE VON HYGROPHORUS HY ACINTHINUS QUEL. INDEN ALPEN Ein Nachtrag 21-22